

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Einschickungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 84.

Winnenden, Samstag den 21. Juli

1900.

Winnenden.

Evangelischer Verein.

Die Kellerabteile im evangel. Vereinshaus sollen vom 1. September 1900 an wiederum auf 4 Jahre verpachtet werden. Liebhaber werden auf nächsten

Dienstag den 24. Juli, abends 5 Uhr
Der Vorsitzende:
Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

Oeffentlicher Vortrag

eines Buren-Invaliden aus dem südafrik. Krieg
stattfindend im Saale des Gasthofs z. Hirsch
heute Samstag den 21. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
mit Restauration.

I. Teil. Meine während eines 5jährigen ununterbrochenen Aufent-
halts in der Buren-Republik Transvaal gewonnenen Eindrücke, sowie die
seitens der Buren gemachten Vorbereitungen zum Krieg.

II. Teil. Meine Kriegserlebnisse im südafrikanischen Krieg und
meine Verwundung.

Zu Ende des Vortrags beantwortet der Redner etwaige an ihn
gestellten Fragen.

Bilder, Karten, in diesem Kriege verwendete englische Geschosse,
Sprengstücke u. a. liegen gleichzeitig zu Jedermann's Ansicht auf.

Eintrittspreis zur Deckung der nicht unbedeutenden Kosten
I. Platz 40 S., II. Platz 20 S.

Eintritt für jedermann. Saal- und Kassendöffnung von 8 Uhr ab.
Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Wesentlich auch für Damen.

Strümpfelbach,
Oberamts Backung.

Wied- und Fahrnis-Verkauf.

Die Erben des verst. Jakob Braun hier bringen am
Dienstag den 24. Juli ds. Js.,
vormittags von 8 Uhr an

zum Verkauf:



3 Kühe, 3 Rinder, 1 Farrenkalb, 1 Mutter-
schwein mit Junger, 2 starke Läufer Schweine,
Johann Fässer, Ansetzständer, 1 Weinbütte, Butten,
Züher, 2 Schweinförbe, mehrere Streu- und
andere Körbe, 1 neue Backmulde, Backföhrbe,
1 Anzahl Fruchtstücke, 1 Repstuch, 1 Butterfaß, 2 Milchbleche,
3 Korbkolben, 1 Mostschlauch, 1 Oberlingsseil, Schreinwerk, 1
Altpaterjessel, 1 Stirmmaß, 1 Partie Falzriegel und Dachplatten zc.
Liebhaber werden eingeladen.

Winnenden.

Melassekeimen,

vorzüglichstes Kraftfuttermittel für Pferde, Rindvieh
und Schweine.

Gehalt nach Angabe des chemischen Laboratoriums in Heilbronn
ca. 17 % Fett und Protein,
ca. 53 % stickstofffreie Nährstoffe,
dabei 26,52 % Zucker

empfeht nebst Gebrauchsanweisung

Adolf Dorn.

Winnenden.

Garantiert reinen selbstgebrannten Fruchtbranntwein,

Jahrgang 1899, empfiehlt zum Ansehen

Kaufmann M a n n.

Leutenbach, den 20. Juli 1900.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die
schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Sohn,
Bruder und Schwager

Christian Körner

im Alter von 51 Jahren sanft verschieden ist.
Beerdigung: Samstag Nachmittag
1 Uhr.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden.

Anzeige u. Botenfuhrwerk-Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft mache ich hierdurch die Mit-
teilung, daß ich mein Botenfuhrwerk käuflich an Hrn.
Karl Häufermann abgetreten habe. Für das mir ent-
gegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte solches auch
auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Karl Bay, Fuhrmann.

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir der geehrten
Einwohnerschaft resp. den Geschäftshäusern die Mitteilung zu
machen, daß ich das von Hrn. Karl Bay hier käuflich er-
worbene Botenfuhrwerk auf eigene Rechnung übernommen
habe und jeden Dienstag u. Samstag nach Stutt-
gart fahren werde. Prompte und pünktliche Besorgung aller
mir werdenden Aufträge zusichernd, bitte ich um geneigtes
Wohlwollen.

Achtungsvoll

Karl Häufermann, Bote.

Winnenden.

Stachelbeer Kuchen

empfeht heute Samstag im Ausschnitt

J. G. Kreh.

Winnenden.

Das Rauchen der Defen und Herde wird verhindert durch Johns Schornstein-Aussatz

50 000 Stück bereits verkauft.

Preisgekrönt in allen Staaten Europas.

Muster zur Ansicht bei

Julius Veiz, Raminfegermeister.

Schwaithelm.

Fahrnis-Verkauf.

Wegen Todesfall kommen am

Mittwoch den 25. Juli,

nachmittags 1 Uhr

folgende Gegenstände zum Verkauf und zwar:

8 Stück halbgefertigte Fässer, ca. 300 Liter haltend, eine
große Anzahl Fagdauben und Bodenstücke, 10 Stk. schöne eichene
Diele von 75-80 cm breit, ferner ein guterhaltener Käserhand-
werkzeug und eine nach neuestem System eingerichtete Dampf-
brennerei. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

M. Armbruster, Käufer Ww.

Billige Preise.



Winnenden.
Die Mustermaschinen der Gegenwart
sind die

Gritzner-Fahrräder.

Unübertroffen in Bezug auf Leistungsfähigkeit, Dauerhaftigkeit u. Schönheit.

— Neueste —
bewährteste Verbesserungen.

Reichhaltiges Lager bei
E. Krautter, Mechaniker.

Südf. Abfaltungen.

Swaikheim. Einladung.

Alle im Jahre 1855
Geborenen von hier und
Umgebung werden zu einem
gemüthl. Beisammensein
auf nächsten Sonntag Nach-
mittag 3 Uhr ins Gasthaus
3. Hirsch hier freundlich ein-
geladen.

Mehrere 1855er.

Winnenden.

Eine neue
Badewanne

ist sofort zu verkaufen.

Näheres Bahnhofsstr. 18.

Winnenden.

Beste Mostrosinen

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Adolf Dorn.

Winnenden.

Fässer-Verkauf.

Nächsten Mittwoch (Jakobifeiertag) mittags verkaufe ich
ein Partie Fässer von 3 bis 6 Eimer und laße Kaufs Liebhaber
hierzü ein.
G. Gerhardt.

Sunlight-Seife,



die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück)
25 Pfg. Zu haben in allen einschlägigen
Geschäften.

Weltberühmtes TAFEL-
GESUNDHEITSWASSER
von unerreichter Güte.



Natürl. kohlensaures
MINERALWASSER.
Vielfach preisgekrönt.

Teinacher Hirschquelle

MIT WEIN GEMISCHT ETWAIGE
SÄURE DESSELBEN NEUTRALISIREND.

Frei von allen Zusätzen.
Aerztlich sehr empfohlen, besonders
bei Blasen- u. Nierenleiden.

BRUNNEN-VERWALTUNG BAD TEINACH (WÜRTT. SCHWARZWALD)

Niederlage bei Julius Volz in Winnenden.

Versicherungsstand über 43 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Württ. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt
zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge.
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Georg Friedr. Eiter, Kaufmann in Winnenden.



Fliegen



Aechtes Dalma

mit goldenen Medaillen prämiirt tödet alle In-
sekten wie Fliegen, Flöhe, Schnaken (Pottwimmel), Schwaben,
Mussen u. s. w. so schnell, daß in 15 Minuten im
ganzen Zimmer nicht ein Stück mehr lebt. Nicht giftig!

Necht nur in Flaschen mit
30 und 50 J., Staubbeutel 15 J. verriegelt zu



Winnenden bei G. Gerhardt.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung
aller Ratten, giftfrei für
Menschen und Haustiere, à 50 J. u. 1 A.
in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz
erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und
herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten
tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen,
zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl, den 25. Mai 1895. **Joseph Haimertl, Oekonom.**



Das Zweckmässigste und
Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Port. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Winnenden bei Apotheker Gmelin, in Waiblingen
bei Apotheker Margraff, Fellbach Apotheke.

Die vorräthlichen

MAGGI

Produkte: Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Gluten-Kakao,

sind auch zu haben bei

Adolf Dorn.

Tricot-Unterkleider

in Baumwoll und Wolle
empfiehlt

in grosser Auswahl zu
den billigsten Preisen

C. F. Binz, Winnenden.

— Sporthemden. —

Winnenden.

Auf 1. Okt. zu vermieten
eine gesunde, freundliche

Wohnung

mit 6 ineinandergehenden Zimmern,
freundlicher Küche, Wasserleitung,
geräumigem Dehn, Glasbürenab-
schluß, 3 Bühnenkammern, Kelleran-
teil u. s. w.

Andreas Wallisser

„d. Waldhorn.“

MACK'S



Glanz-Stärke

ist das Beste Stärkemittel.

Überall fürklig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Kolar. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a. D.

Winnenden.

Zu vermieten

auf 1. Oktober an 1 oder 2 Personen
2 schöne Zimmer mit geschlossenen
Dehn, Küche und allen sonstigen
Erfordernissen

Bei wem? sagt die Redaktion.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG
Hamburg-Newyork
 Doppelschrauben-
Schnelldampfer.
 Fahrtdauer 8 Tage,
 sowie Dienst mit
 regulären Doppelschrauben-Dampfern.
 Ferner Beförderung nach
Brasilien-La Plata
Ost-Afrika und Ost-Asien
 Fahrarten zu Originalpreisen bei
Gottlob Willinger
 in Waiblingen.

Asphaltbeton
 für Fundamente u. Dampfkammer,
Asphalte lage, Pappe
und Holzementdäcke,
Isolierungen
 stellt billigst her
 Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Ein wirklich vorzügl. gutes Kreuz.

Pianino,
 nur kurze Zeit gebraucht, wird mit
 jeder Garantie billigst abgegeben.
F. J. Ackermann,
 Piano-Fabr.,
Stuttgart, Silberburgstr. 136.

Lina
 schreibt an ihren Musketier:
 • Soldatenbrief •
 Verwende doch
 ja nur noch
 Krebs-Wichse,
 denn diese giebt
 den
 schönsten Glanz.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
 Gänsefedern, Schwannfedern, Schwattfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daun. Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
 Gute, preisb. Bettfedern h. Fund für 0,60; 0,80; 1,40; 1,60. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Postfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwannfedern 5,75; 7; 8; 10. Acht chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum jollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Probe u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, namentl. u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Leutenbach.
Zu vermieten.
 Ein Haus mit Stallung, Futterkammer, Holzschop, Keller u. allen sonstigen Erfordernissen, auf Verlangen auch etwas Gemüsegarten, hat sogleich oder später zu vermieten
Friedrich Rinker.

**Waschbär-
 Seifenpulver**
 macht die schmutzigste Wäsche
blendend weiß
 weil von höchster Waschkraft.
 Niederlage bei
G. A. Stütz,
Winnenden.

Zauberhaft schön
 sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
 Schutzmarke: Steckenpferd
 à Stück 50 Pf. bei: Apoth. G. Gmelin und August Brandner.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Oppelsbom.
 Zwei guterhaltene

Ovalfaß,
 800 und 1700 Liter haltend,
 sowie eine hochtrachtige junge

Kuh,
 schweren Schlags, sehr
 wegen Entbehrlichkeit dem
 Verkauf aus
G. Nachtrieb.

Winnenden.
Gegen Bremsen
 und Ungeziefer der Haustiere ist
 das beste Mittel
Insektenschutz
Bremfolin!
 In Blechflaschen erhältlich bei
G. A. Stütz.

Winnenden.
Frischer Kalk
 bei
Riegler Hörmann.

Winnenden.
 Zwei Bäume
Streifkirschen
 und einen Baum Weibling hat zu
 verkaufen
David Gärt sen.

Winnenden.
 Unterzeichnete ist gesonnen, ihren
Baumacker
 an der Herrmannsweiler Straße mit
 14 tragbaren und 13 jungen Bäumen
 zu verkaufen. Liebhaber sind eingela-
 den und kann ein Kauf jederzeit ab-
 geschlossen werden mit
 Frau Klöschner Fritz Ww.

Winnenden.
 Ein guterhaltene
Kinderwägle
 ist zu verkaufen
Brunnenstr. 34.

Winnenden.
Eine kleinere Wohnung
 mit Stallung und sonstigem Zubehör
 wird sogleich zu mieten gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

Winnenden, 20. Juli. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird morgen Samstag Abend im Gasthof z. Hirsch ein Vortrag stattfinden über den Krieg in Transvaal. Wenn auch die Kämpfe in Südafrika nicht mehr das Interesse der ganzen Welt in dem Maße auf sich lenken, wie dies vor Monaten der Fall war, so ist doch die Gelegenheit eine seltene, aus dem Munde eines Mittkämpfers Näheres über den Vernichtungskrieg zu hören, der gegen ein kleines, tapferes Volk geführt wird. Der Bureninvalide Bus, Mitglied von Geislingen bei Hall, also ein Württemberger, welcher den Vortrag halten und in vielen Anerkennungen, u. a. in einer solchen von General-Maj. v. Pfister in Stuttgart worm empfohlen wird, hat vor dem Kriege schon in Transvaal gelebt; beim Ausbruch desselben trat er in das deutsche Korps ein, und die wechselvollen Schicksale desselben bis zur Schlacht bei Glencos sind es hauptsächlich, die den Gegenstand seines Vortrages bilden. Bus hat mit seinen Vorträgen überall Beifall gefunden; gewiß wird ihm auch hier Interesse entgegengebracht werden.
Stuttgart, 18. Juli. Die Ausstellungen von Probearbeiten gewerblicher Lehrlinge Württembergs und der fotograf. Bilder der Palästina-Reise des Kaiserpaars werden Sonntag 22. Juli geschlossen. In Vorbereitung ist eine technologische Ausstellung der gesamten Glasindustrie, die von Mitte August bis Ende Sept. ds. Js. in der Vorhalle und der König Karls-Halle stattfinden wird. Dieselbe verspricht nach den zahlreichen Anmeldungen von Firmen des In- und Auslandes sehr umfassend zu werden und soll den Zweck haben, die große Bedeutung und Mannigfaltigkeit der Glasindustrie den weitesten Kreisen vorzuführen. Um neben den modernen Gläsern auch solche vergangener Zeiten zur Ausstellung zu bringen, läßt die Museumverwaltung an die Besitzer alter Glaswerke wertvoller Trinkgläser, Pokale, Flaschen, Medaillen etc. die Bitte, durch deren leihweise Überlassung auch diese Gruppe zu einer reichhaltigen zu gestalten.
Stuttgart, 18. Juli. Nächsten Sonntag 22. Juli geht von Stuttgart nach Freudenstadt ein Sonderzug ab. Derselbe verläßt Stuttgart um 5 Uhr 20 Min., erreicht Freudenstadt um 7 Uhr 45 Vorm., geht dableibst wieder ab um 8 Uhr 10 Abends und trifft in Stuttgart um 10 Uhr 35 ein.
Stuttgart, 16. Juli. Zu dem Revolver-Attentat im Wilhelmstheater erhält das „Neue

Tagblatt“ von der Mutter des Täters folgende Zuschrift: „Franz Dallmayer ist nicht, wie in einigen Lokalblättern gesagt war, Angehöriger der ihm nicht anverwandten Familie Dallmayer, Deklattenhandlung in München, sondern er ist mein Kind, Sohn der Frau Petronelle Schumm und Pflegesohn des Friedrich Schumm, Schreibwarenhändlers in Stuttgart. Er ist nicht stellenloser Handlungskommiss, sondern er ist Techniker und in Stellung in der Rundstuhlfabrik von R. Stahl, Bahnhofsstraße 107, dahier, wo er fleißig und tüchtig arbeitete. Er ist nicht geistig beschränkt, sondern er war während seines Schulbesuches in allen Klassen der erste Schüler. Seit zwei Jahren arbeitete er an einer Erfindung; er wollte die Blis- und Hagelgeschosse vermindern. Dieser Arbeit hat er im vergangenen Winter viele Nächte geopfert und im April ds. Js. ein Patent dafür eingereicht. Die anstrengende Arbeit und der nicht erzielte Erfolg mit dem Patent haben seinen Geist gestört. Mehrere Tage vor der That schon habe ich Herrn Doktor Roemer gerufen und mich mit ihm beraten, ob ich meinen Sohn nicht in das Bürgerhospital zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbringen lassen solle, da er zwei Nächte im Freien umhergeirrt und frühmorgens faul und zerfallen beimgelebt war. Daraus erbellt wohl zur Genüge, daß er kein „Norbube“, sondern ein armer, unglücklicher Kranker ist.“
 — Vor dem Genuß von Sauerampfer in großen Mengen wird neuerdings gewarnt. Vor allem sind es die Kinder, welche bei ihrem Spielen in der freien Natur den Sauerampfer frisch vom Wege pflücken und in großen Mengen als unschädlich geltende Kost verspeisen. Ein von einem Arzte veröffentlichter Fall von tödlicher Vergiftung nach dem Genuß von Sauerampfer mahnt dagegen zur Vorsicht: Ein 12jähriger Knabe hatte beim Umbertummeln auf der Wiese große Mengen von Sauerampfer gegessen, war dann mit heftigen Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfall erkrankt und schließlich bewußtlos geworden. In diesem Zustand brachte man ihn in das Krankenhaus, wo er auf Schütteln und Anrufen kein Lebenszeichen von sich gab. Es traten krankhafte Muskelzuckungen hinzu und in wenigen Stunden darauf verschied der Knabe. Wie die Obduktion ergab, handelte es sich um eine schwere Nierenentzündung, welche auf schädliche Einwirkung der im Sauerampfer enthaltenen Klee- und Oxalsäure zurückzuführen war.
Fellbach, 18. Juli. Gestern Abend fiel ein dreijähriger Knabe, der mit seinem Vater aufs Feld fuhr, so unglücklich vom Wagen herab, daß ihm das

Rad den Kopf zerquetschte und das Kind auf der Stelle tot war. — Mit dem 1. Juli tritt hier eine Abgabesteuer für eingeführtes Bier in Kraft; die Gemeindefasse erzielt dadurch eine Mehreinnahme von 2000 M.
Esslingen, 17. Juli. Der etwa 25 J. a. Tagelöhner, Christian Oberle, gebürtig aus Winterbach, der seit etwa 8 Wochen hier in Arbeit steht, wollte im Redar über den Mittag ein Bad nehmen, wobei er erkrankte. Der Leichnam wurde bald darauf geborgen und ins alte Spital verbracht.
Ludwigsburg, 17. Juli. Heute Nachm. fiel das 4 1/2-jähr. Töchterlein eines in einer hiesigen Fabrik Angestellten beim Spielen in den Schloßgarten-Teich und erkrankte. Nur das jüngere Schwesterkind konnte nach Hause eilen, um die Postkassette zu bringen. Als man das Kind herausbrachte, war es zu spät und der herbeigerufene Arzt konnte nur den eingetretenen Tod feststellen. — Beim Baden im Redar in Redars weidigen erkrankte ein in einer hiesigen Schreiberei beschäftigter junger Mann. Wie es scheint, hat er einen Schlaganfall erlitten. Verschiedene Versuche, ihn zu retten, blieben erfolglos; man zog nur seine Leiche aus dem Wasser.
Mergentheim, 19. Juli. Zur Landtagswahl verlautet, daß der Vertreter des hiesigen Bezirks, Ministerpräsident Freiherr v. Müntzsch, aufs bestimmteste erklärt habe, eine Kandidatur nicht mehr zu übernehmen.
Friedrichshafen, 19. Juli. Graf Zeppelin ladet Fachinteressenten für Ende Juli zu einer neuen Aufahrt seines verbesserten lenkbaren Luftschiffes ein. Die Aufahrt wird diesmal zur Erprobung bei windigem Wetter erfolgen.

Tagesberichte.

Berlin, 18. Juli. Wenn das Expeditions-korps in China angelangt sein wird, wird Deutschland der Nationalzeitung zufolge in den chinesischen Gewässern und in China folgende Streitmacht haben: An Bord der dortigen Kriegsschiffe werden sein: 399 Geschütze und 5540 Mann; in China selbst werden sein: 18 455 Mann Landtruppen mit 94 Geschützen.
Berlin, 18. Juli. Die Nordb. Ag. Ztg. meldet: Staatssekretär Graf Bülow sah sich veranlaßt, der hiesigen chinesischen Gesandtschaft bekannt zu geben, daß ihr bis auf weiteres nicht mehr gestattet werden könne, Chiffrierte oder in verabredeter Sprache abgefaßte Telegramme abzusenden und daß offene Telegramme vor der Absendung

dem Staatssekretär zur Genehmigung der Beförderung vorzulegen seien.

Berlin, 18. Juli. Der Chef des Kreuzergeschwaders telegraphirt aus Taku vom 15. Juli über die Kämpfe um Tientsin: Am 13. ds. M., Morgens, haben 12 russische und 2 deutsche Kompagnien, sowie 2 russische Feldbatterien und eine franz. Gebirgsbatterie die chinesische Stellung nördlich von Taku und des Kanals aufgerollt. Sie nahmen 12 Geschütze und sprengten 2 Magazine in die Luft. Nach der Mitteilung des russischen Generals kämpften die Deutschen als Vorhut hervorragend unter Führung des Kapitänleutnants Weniger. Ihre Verluste betragen: 6 Verwundete, darunter Matrose Hümm von der Gefion schwer. Er erhielt einen Schuß durch beide Oberschenkel. Leutnant Wolf leicht, Schuß durch Unterschenkel, die übrigen leicht verletzt. Gleichzeitig griffen 3 amerikanische Bataillone, 700 Engländer, 2000 Japaner, 200 Franzosen und 50 Oesterreicher von Westen das Arsenal und die Chinesenstadt an. Der Kampf dauerte unter schweren Verlusten bis Abends, ohne bleibenden Erfolg. Die Chinesen widerstanden hartnäckig. Um 9 Uhr Abends traten die verbündeten Kolonnen im Westen, stark erschöpft, den Rückzug an und wurden Nachts durch 2 deutsche Kompagnien verstärkt. Der Gesamtverlust der Verbündeten beträgt 775 Mann. Nach einer telegraphischen Mitteilung wurden Tags darauf (am 14.) die chinesischen Stellungen, einschließlich der umwallten Stadt und der Zitadelle, vollständig genommen. 62 Geschütze wurden erobert. Einzelheiten fehlen noch.

Berlin, 18. Juli. Die franz. Konsuln melden von furchtbaren Christenmordeleuten in Honan und Tschetsiang (Mandschurei). In Honan endeten der Bischof und 4 Missionare unter gräßlichen Martern. Der Bischof von Hankou (?) erklärte, keine Autorität könne mehr die Christen schützen.

Berlin, 18. Juli. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Tschifu vom 18.: Ein amerikanischer Berichterstatter meldet, daß die Fremden in Peking am 6. und 7. d. einen Ausfall machten, darauf beschossen worden seien und sich vom 9. d. ab in bombensicheren Verstecken befanden. Die Kaiserin sei getötet. Prinz Tuan habe den Thron an sich gerissen. General Nieb sei zu Gunsten der Fremden aufgetreten und zum Selbstmord gezwungen worden. Ein deutscher Postdampfer meldet, am 7. d. hätten die Fremden in Peking sich noch am Leben befunden.

Eingeseendet.

Fortschritte auf dem Gebiete der Wassergasbeleuchtung.

Da Winnenden vor dem Schritt steht, sich eine neue Licht- und Kraftquelle anzueignen, so interessieren sich vielleicht Viele über ein Vorkommnis auf dem Gebiet der Versorgung von Städten mit genannten Quellen, die ein Zeugnis davon sind, daß der menschliche Geist nicht stille steht auf dem Gebiet der Erfindungen, wodurch was heute als gut erscheint morgen schon weit überholt ist. Außer der Elektrizität, welche in Bezug auf Licht und Kraft das Bequemste oder auch das Beste ist, und deshalb in großen Städten neben dem Steinkohlengas eingeführt ist, so daß das Publikum Gelegenheit hat, sich des teureren oder billigeren Stoffs zu bedienen, tritt jetzt das Wassergas in die Schranken, gewonnen durch Leitung von Wasserdampf über glühende Kohlen. Dr. Hugo Strache, Professor an der technischen Hochschule in Wien, der Erfinder verschiedener Apparate in diesem Zweig, äußert sich darüber folgendermaßen: Die Herstellungskosten sind weit geringer, als die anderer Beleuchtungsmittel, weil dabei aus einem Kilogramm Kohle sechsmal so viel Gas gewonnen wird und nur ein Zehntel der Arbeitslöhne nötig ist, als bei der Erzeugung von Steinkohlengas, und weil zufolge der Erfindungen des Vortragenden die billigste Kohle und auch die schlechteste Braunkohle verwendbar ist, während zur Steinkohlengaserzeugung teure Gaskohle verwendet werden muß. Die Erzeugungskosten stellen sich in größeren Anlagen auf 0,96 fr. per 1 cbm. Das Licht, welches der Vortragende in Brennern von 25, 50, 100 und 150 Kerzen Leuchtkraft demonstrierte, ist glanzvoll, reinweiß und vollkommen ruhig. Es verunreinigt und erwärmt die Luft noch um die Hälfte weniger als Steinkohlen-Quecksilberlicht, so daß es in dieser Beziehung dem elektrischen Licht am nächsten steht, und wird schon vielfach zur Städtebeleuchtung, in

Oesterreich in Pettau, Rzeszow, Schloßhof, Universität Czernowitz, sowie seit zwei Jahren zur Beleuchtung des Pathologischen Instituts im Allgemeinen Krankenhaus in Wien verwendet. Außer den genannten Vorzügen hat es noch die geringen Anlagekosten, die Geruch- und Rauchlosigkeit bei der Erzeugung, die Reinlichkeit des Betriebes, sowie die Möglichkeit, die Erzeugung jeden Moment unterbrechen und wieder beginnen zu können, voraus. Die Selbstkosten (Material zur Gaserzeugung und Arbeitslöhne) betragen per hundertkerzige Flamme 0,17 fr., also nur ein Drittel von denen der Steinkohlengas-Quecksilber-Beleuchtung. Die von dem Vortragenden erfundenen Apparate eignen sich auch zur Erzeugung des sogenannten karburirten Wassergases, welches als Zusatz zum Steinkohlengas zwecks Erhöhung der Leuchtkraft und Verbilligung des Betriebes benützt wird. Das Wassergas eignet sich auch vorzüglich zum Kochen und Heizen, was an einigen Siemens'schen Heiz- und Kochapparaten demonstriert wurde, und zum Motorenbetriebe. In letzterer Beziehung ist es sogar der Dampfkräft überlegen, da beim Wassergasbetrieb nach dem System des Vortragenden nur 0,5 kg Kohle per Pferdekraftstunde gebraucht werden, dagegen bei Dampfmaschinen 1—3 kg. Im Zeitraum von 1 1/2 Jahren wurden nach diesem System in Oesterreich, Deutschland und Holland sieben Anlagen mit einer gesamten Leistungsfähigkeit von 5,2 Mill. Kubikmetern pro Jahr errichtet, und rückt das Wassergas auch die Möglichkeit der Befreiung der Großstädte von dem gesundheitsschädlichen Rauch der unzähligen Feuerstellen und Fabriken näher, da das Wassergas für Heizzwecke in Großstädten zum Preise von 2—3 fr. per Kubikmeter abgegeben werden könne und die Wassergasheizung sonach billiger wird, als die heutige direkte Heizung mit Kohle. Die Ursache der Billigkeit liegt in der weit besseren Wärmeausnützung, da in den Strache'schen Wassergasapparaten 80% der Kohlenwärme zur tatsächlichen Ausnützung gelangen, während bei der Kachelofenheizung nur 10—15%, und selbst in eisernen Ofen nur 20—25% der von der Kohle entwickelten Wärme nutzbar sind und der Rest als belästigender Rauch und Rauch in dem Schornstein entweicht. Eine große Anzahl von Städten in Oesterreich und im Auslande steht vor der Einführung des Wassergases, so daß sich die schon vor Jahrzehnten von Fachgelehrten wiederholt ausgesprochene Ueberzeugung, das Wassergas sei der Brennstoff der Zukunft, nun tatsächlich bewahrheitet, und dies nicht nur in Bezug auf Wärme, sondern auch in Bezug auf Licht und Kraftenerzeugung.

Eingefandt.

Zur Kirchenkollekte vom nächsten Sonntag. Die evangelische Gemeinde Untere Deustetten, für welche die Landeskirchenkollekte vom nächsten Sonntag den 22. bestimmt ist, zählt bei einer Gesamtbevölkerung des durch seine Händlerschaft weit hinaus bekannten Ortes von 1200 Einwohnern nur 211 Seelen. Da auch die Umgebung überwiegend katholisch ist, trägt sie Diasporacharakter. Die Gemeindeglieder sind mit sehr wenigen Ausnahmen in geringen, teilweise sogar sehr ärmlichen Verhältnissen. Sie hatten bisher beschränkten Anteil an der Simultankirche; ein mehrjähriger Prozeß sprach ihnen zwar größeres Anrecht zu, führte aber im Interesse des Friedens zu einem Vergleich, nach dem der evangel. Teil gegen eine lange nicht zureichende Entschädigungssumme zu Gunsten der Katholiken völligen Verzicht auf seinen Anteil leistet. Dieser wird auf 1. Juli 1905 wirksam; die evang. Gemeinde hat also bis dahin ein eigenes Gotteshaus zu errichten. Wenn nun auch von Anfang an darauf Bedacht genommen wird, die Kirche, deren Erbauung auf den genannten Termin für die evang. Gemeinde, wie die evang. Kirche überhaupt Ehrensache ist, so einfach als thunlich zu errichten, so ist es doch der armen Gemeinde rein unmöglich, die Last ganz auf ihre Schultern zu nehmen, sie ist vielmehr auf die werththätige Liebe und thätkräftige Unterstützung ihrer Glaubensgenossen angewiesen. Die evang. Oberkirchenbehörde hat daher auf nächsten Sonntag eine Landeskirchenkollekte zu Gunsten des evang. Kirchenbaues in Deustetten angeordnet, und an den evang. Leser geht auch von hier aus die ebenso dringliche als herzliche Bitte, nach Kräften zu der guten Sache beizusteuern. Col. 6, 10.

Handel und Verkehr.

Badnang, 18. Juli. Der gestrige Viehmarkt hatte in 865 Stk. (360 Ochsen, 227 Kühe und 268

Stk. Rinder und Stiere) eine reiche Zufuhr; im Vorjahr wurden am Julimarkt 937 Stk. zugeführt. Der Handel gestaltete sich wiederum bei Fettvieh sehr lebhaft, dagegen trau der Umsatz in Jungvieh einen schleppenden Gang. Per Eisenbahn langten 22 Wagen mit Händlervieh an, 28 Wagen gingen ab. — Auf dem Schweinemarkt wertete das Paar Milchschweine 18—20 M., Käufer Schweine 38—60 M.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 19. Juli 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. s.
Dinkel.	Säcke 12	7734	Säcke 13	930.—
Haber	Säcke 18	6655	Säcke 40	1015.—

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.	Geftallt.
	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.	M. s.		
Kernen p. 50 kg	8 40	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6 10	6 —	5 90	—	—	—	—	10
Haber	7 70	7 70	7 40	—	—	—	—	—
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2 20	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Stoggen	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	— 60	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	1 60	—	—	—	—	—	—	—
Stroh p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 20	—	—	—	—	—	—	—
1 saure	1 80	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 60	1 50	1 40	—	—	—	—	—
" Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 24 s, 1 kg schwarzes Brot 22 s

Eine Erfindung von bedeutender Tragweite wird uns von der bekannten Frankfurter Matratzenfabrik Julius Wießhaber, in Gestalt einer zerlegbaren Sprungfedermatratze vorgelegt, die vom hygienischen sowohl als auch vom rein praktischen Standpunkt aus Anrecht auf eine gehobene Würdigung besitzt. In der Matratzenfabrikation wird die Erfindung eine vollständige Umwälzung herbeiführen, weshalb wir die einschlägigen Berufe ganz besonders darauf aufmerksam machen. Die neue Matratze besteht aus zwei Teilen, dem festen Holzrahmen mit den Sprungfedern und der eigentlichen Matratze, der Polsterung, welche durch einen leicht zu handhabenden Verschluss, der sehr geschickt erdacht ist, über den Federn befestigt wird. Diese Vorrichtung ist so einfach, ihr Nutzen aber auf den ersten Blick so einleuchtend, daß es wahrlich keiner weiteren Worte bedarf, ihren Gebrauchswert festzustellen. Die ganze Matratze ist durch zwei Handgriffe offen, jedes Teilchen kann gründlich gereinigt werden, das lästige Herausheben aus den Bettstellen, wozu zwei kräftige Personen nötig waren, fällt fort, ein kleines Kind kann mit der Wießhaber'schen Matratze umgehen und wird naturgemäß das Material bei Weitem nicht so stark abgenutzt wie früher. Kleinere Reparaturen, wie Reißen der Schnüre, Auswechseln der Federn können mit Leichtigkeit an der Matratze vorgenommen werden. Bei der Ausstellung für Krankenpflege in Frankfurt a. M. wurde diese Matratze mit der höchsten Auszeichnung „goldene Medaille“ des ärztlichen Vereins bedacht. Das Recht dieser Matratze zu fabriciren hat für Winnenden Herr Albert Untel, Winnenden erworben.

Foulard-Seid.-Robe Mk. 13.80
und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt
Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 s bis 18.65 p. Mtr.
G. Henneberg, (Seiden-Fabrikant, (k.u.k. Hof.)
Zürich.

Für's Herz.
Wenn wir Gott die Ehre geben,
Und wenn wir im Frieden leben,
Alsdann hat er an uns Allen
Seine Luft, sein Wohlgefallen.